

Briefe an die Redaktion

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen

Grazer Stadtblatt: Lagergasse 98a, 8020 Graz
Fax 71 62 91 e-post: stadtblatt@kpoe-graz.at

Zusammenrücken nach der Wahl?

Nach außen hin wird wild gestritten. Immer mehr Anzeichen deuten aber darauf hin, dass die beiden Großparteien nach dem 2. Oktober in der Steiermark auf die seit Jahrzehnten übliche Weise zusammenarbeiten und Posten verteilen wollen. Es kommt ihnen nur darauf an, wer die Nase vorne haben wird. So kündigte VP-Klubobmann Drexler öffentlich an, „am ehesten mit der SPÖ und Franz Voves“

zusammenarbeiten zu wollen. Der SPÖ-Spitzenkandidat selbst hatte in einem Interview der „Zusammenarbeit der großen Lager“ den Vorzug gegeben und dies auch am Sonntag in Unterpremstätten wiederholt. Diese Aussagen sind deutliche Anzeichen dafür, dass nach dem schmutzigen Wahlkampf in der Steiermark bald wieder der politische Alltag einziehen dürfte, den wir schon kennen.

VP und SP kämpfen darum, wer mehr Sitze in der Landesregierung stellen und wer die

lukrativeren Posten besetzen kann. So einfach kann Politik sein, wenn man von den Wahlkampfstreitereien einmal absieht. Wir hoffen, dass die KPÖ auch auf Landesebene eine starke und initiativenreiche Kontrollfunktion erfüllt und die Menschen in der Steiermark darüber informiert, was die Großparteien mit ihnen vorhaben.

Winfried Robin, Graz

Kein Umrühren in der Kloake

Stadtrat Kaltenegger tut wohl-tuend nicht mit, im Kloakenkübel umzurühren. Er hat es sicher auch nicht notwendig, andere Politiker „anzuschütten“. Er und seine Mandatäre im Gemeinderat Graz haben sich verpflichtet, einen großen Teil ihrer Bezüge

in einen Unterstützungsfonds für unschuldig in Not Geratene einzuzahlen. Bisher wurde damit ca. 1800 Menschengeholfen. Auf die Frage, warum er dies tue, bekam ich zur Antwort: Ein Kommunist ist ein Humanist...

Reinhold Peter Görschel, Graz

Risikoversicherung für Politiker

Als ich mein Haus baute, musste ich eine Risikoversicherung abschließen. Ich habe viele Jahre gezahlt. Vielleicht sollte es so etwas auch für Politiker geben: Eine Risikoversicherung, die bei politischen Fehlentscheidungen den Schaden für die Bevölkerung abdeckt. Heute kann man zwar alles versichern, ich fürchte so eine Versicherung gibt es nicht.

Hr. Axentonicz, Graz

GASTKOMMENTAR der Bürgerinitiative „Grünraumerhaltung rund um die Grazer Messe“

Klein-Manhattan in Graz-Jakomini

Wollen sich Politiker in Graz mit besonderen Lorbeeren schmücken, so erwähnt man das Graz der 70er und 80er Jahre. Gern wird auch das Büro für Bürgerinitiativen genannt, das direkte Bürgerbeteiligung an politischen Prozessen erstmals ermöglichte.

Auch heute ist Graz noch eine Stadt der Bürgerinitiativen. Derzeit sind allein auf der Homepage des BürgerInnenbüros 40 gemeldet. Dies aber nicht, weil Bürgerinitiativen ein Pflaster für Hobbypolitiker und Alles-Besser-Wisser sind, sondern weil viele unserer Politiker leider vergessen haben, das Volk, für das sie entscheiden, auch nach seinem Willen zu fragen. So ist es zumindest bei der Bürgerinitiative „Grünraumerhaltung rund um die Grazer Messe“.

Von den meisten unbemerkt – weil in den Medien nicht zuletzt wegen Eigeninteresse verschwiegen – soll das riesige Areal Messe + Moserhofschlöbl + GSC-Platz + Fröhlichgasseparkplatz zugebaut werden: 6- bis 8-stöckige Bauten im Stile der 60er Jahre mit sogar überschrittener maximaler Bebauungsdichte, einige Hochhäuser (vorstellbar wie das

Hochhaus in der Elisabethstraße), unklare Zufahrtsstraßen, aber doch im Wesentlichen über die C.v.-Hötzendorfstraße (wo es sich sowieso immer staut), unklare Parkmöglichkeiten! Das Problem „Stadhalle“ mit Veranstaltungen wird komplett negiert.

- Das Areal mit dem Moserhofschlöbl wurde bereits von der GRAWE konkret verplant und soll bestpreisbringend für Büro- und Wohnbau dienen.
- Bebauungsplan gibt es nur für kleine Teile, weil es angeblich keinen gesamten geben muss - wieso eigentlich? Schließlich handelt es sich um ca. 18.000 m² Grundfläche (= 30.000 m² Geschäftsfläche)
- Denkmalschutz, Ensemble-schutz, Altstadterhaltungsgesetz? Alles hier nicht wirksam!

Unterstützen Sie uns!

Wir wollen weder die gewählten Politiker ersetzen noch Unmöglichkeiten fordern. Wir wollen einzig und allein eine lebenswerte Stadt erhalten.

Hunderte GrazerInnen haben bereits unsere Bürgerinitiative



Diskutieren Sie mit: Bebauungsplan

unterschrieben. Unterschreiben auch Sie!

Näheres finden Sie auf der Homepage des BürgerInnenbüros www.graz.at (Bürgerinitiativen) Die zukünftige Planung kann bis am 22.9.05 im Stadtplanungsamt eingesehen werden. Einsprüche gegen dieses Vorhaben können

ebenfalls bis zum 22. 9. eingegeben werden (kostenlos!).

Information unter Monika Michalek, Fröhlichgasse 21, Tel. 91-45-81.

Monika Michalek und Mag^a. Eva Mileder, Bürgerinitiative „Grünraumerhaltung rund um die Grazer Messe“.

BEZIRK JAKOMINI

Informationsveranstaltung zum Bebauungsplan „Münzgrabenstraße – Jakominigürtel – Moserhofschlöbl“

Der zuständige Stadtrat, Univ.-Doz. DI Dr. Gerhard Rüsich, Fachbeamte sowie Vertreter des Bauherrn werden anwesend sein.

Montag, 19. September 2005, 19.00 Uhr

Borg Monsbergergasse 16, Festsaal

Besuchen Sie diese Veranstaltung, es geht um Ihre Umgebung.